

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 130

Donnerstag den 3. November 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die Herbstcontroloerwerbungen werden im Bezirk der 1. Compagnie (Badnang), 2. Bataillons (Hall), 4. Württ. Landwehr-Regiments Nr. 122 in nachstehender Weise abgehalten:

Am Donnerstag den 10. November 1881, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Freihof — neben der Kirche — in Badnang für die Mannschaften von Badnang, Almersbach, Bruch, Gottenweiler, Ebersberg, Großspach, Heiningen, Heutenbach, Kippoldswäiler, Maubach, Oberweispach, Oppenweiler, Reichenberg, Rietenau, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweispach und Waldrems.

Am Freitag den 11. November 1881, Vormittags 9 Uhr, im Klosterhof in Murrhardt für die Mannschaften von Murrhardt, Althütte, Fornsbad, Grab, Großerlach, Jür, Neufürstenbütte, Oberbrüden, Sechselferg und Sulzbach.

Sämtliche Reservisten sowie diejenigen Mannschaften, welche zur Disposition der Ortsbehörden entlassen, oder zur Disposition der Truppenteile beurlaubt sind (Zahrgang 1874—1881) erhalten hiedurch den Befehl, sich pünktlich zur besprochenen Stunde einzufinden.

Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere, d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungsatteste etc. mit zur Stelle zu bringen. Hinsichtlich der Dispositionsersuche wegen Krankheit oder dringender Geschäfte wird auf Ziffer 11 der den Militärpässen vorgebrachten Bestimmungen verwiesen.

Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise weiter zu veröffentlichen zu wollen.
K. Landwehrbezirks-Commando Hall.
Comburg bei Hall, den 25. Oktober 1881.

Reichstagswahl.

Bei der am 27. Oktober 1881 im XI. Wahlkreis des Königreichs Württemberg vollzogenen Wahl des Abgeordneten zum deutschen Reichstag haben von

5767 Wahlberechtigten des Oberamts Badnang	2651	
5768 " " " " " "	3437	
6231 " " " " " "	3705	
4889 " " " " " "	2467	
22655 Wahlberechtigten		12260

giltig abgestimmt. Von diesen 12260 Stimmen sind nach der heute erfolgten Feststellung des Wahlergebnisses

auf den Geheimen Hofrath von Bühler in Stuttgart	6893 Stimmen abgegeben worden,
auf den Gutpächter Strodtbeck in Weispach (Weinsberg) hiesel	5158 Stimmen,
auf August Bebel in Leipzig	142 Stimmen,
auf Minister Windthorst in Meppen	55 Stimmen,
auf andere Personen zerplittert	12 Stimmen,
12260 Stimmen,	

ungültig waren 65 Stimmen und wird hiemit

Geheimer Hofrath von Bühler in Stuttgart als Abgeordneter des XI. Wahlkreises Württembergs in den deutschen Reichstag verkündigt.
Hall den 31. Oktober 1881.

Der Wahlkommissär des XI. Wahlkreises: Regierungsrath Daniel.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher,

betreff. die Visitation der Maasse, Gewichte und Waagen.

Hinsichtlich der periodischen Visitation der Maasse, Gewichte und Waagen werden die Schultheißenämter auf den ihnen zugehenden besonderen Erlaß zur Nachachtung hingewiesen.
Den 1. Nov. 1881.

K. Oberamt. Göbel.

Lehrplan für die Winterabendschulen des Bezirks.

- Dauer des Kurses:** Anfang November bis Ende März wöchentlich 2mal 2 Stunden.
 - Zeitquote:** Religion 1/2 St., Rechnen 1 St., Aufsatz 1 St., Lesen 1 St., Landwirtschaftliches 1/2 St.
 - Stoff für die einzelnen Fächer:**
 - Religion: die Abschnitte des Lesebuchs Nr. 143, 144, 147, 153, sowie Memoriren der in der Sonntagsschulordnung für das Wintersemester des 2. Jahres bestimmten Lieder Nr. 142, 177, 461, 348, 374.
 - Rechnen: Tafelrechnen Guth (Ausg. von 1878) S. 130/137. Kopfrechnen: Marbacher Büchlein von Nr. 216 bis Schluß.
 - Aufsatz: wie bisher Privat- und Geschäftsbriefe mit besonderer Berücksichtigung der Orthographie.
 - Lesen und Erklären des geschichtlichen Abschnitts im Lesebuch Nr. 215.
 - Landwirtschaftliches: Obstbaumzucht, namentlich auch Pflege und Bewahrung der Bäume vor Frostschaden.
- Hienach ist der Unterricht in sämtlichen Abendschulen während des Winters 1881/82 zu erteilen.
Murrhardt den 1. Nov. 1881.
K. Bezirks-Schulinspektorat. Eisenbach.

Diebstahl-Anzeige.

In der Zeit vom 12. bis 20. d. M. sind dem Gerber Wilhelm Tränkle in Badnang aus einem hinter seinem Wohnhause befindlichen offenen Schuppen heraus zwei mit W. T. bezeichnete Schmalhäute von unbekannter Hand entwendet worden.
Heilbronn den 31. Okt. 1881. K. Staatsanwaltschaft.

Stechbrief.

Gegen den Jakob Steder, 35 Jahre alten Zimmermann von Großspach, welcher flüchtig ist, soll eine durch Urtheil des königlichen Amtsgerichts zu Badnang erkannte Gefängnisstrafe von acht Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern.
Badnang den 27. Okt. 1881. K. Amtsgericht. Amtsrichter Pfeifer.



Murrthalbahn, K. Eisenbahnamt Badnang.

Verkauf entbehrlicher Bauinventargegenstände.

Am Montag den 7. Nov. 1881, von Vormittags 9 Uhr an, kommen im Hofe des Bauamts nachstehende gebrauchte Gegenstände zum öffentlichen Verkauf und zwar:
Schlag- u. Spitzisen, Bohr- Ball- u. Sechshammer, Zweispitz, Handhäuel, eiserne Winkel, Tragbahnen, Wenden, Schlegel, Bidel, Hauen, Vorschläge, Stoß- und Schlagbohrer, Gebeisen, Hebbäume, Schienenabgabeln, Handrammen, Vaggerwerkzeuge, Steinlarren, hölzerne und eiserne Rechen, Holzbohrer, Wasserstiesel, Wasserständer, Ruten, 1 Partie **Alteisen**, alte Lasken, Rundenisen, Schrauben etc., wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.
Badnang den 1. Nov. 1881. K. Eisenbahnamt. M. I. L.

ein stattliches Mulattenweib von etwa 35 Jahren. Der Junge war ihr Sohn. Er mochte wohl 12 Jahre alt sein und hatte eine auffallend hellere Gesichtsfarbe, als die Mutter.

Der Pfleger stand wieder auf. „Hier, Gentlemen, haben Sie ein Mädel und ihr Junges dabei, wie man sich kein besseres Gespann wünschen kann. Kosten mich 800 Dollars. Wer gibt 600?“

„Verkaufen Sie sie auch einzeln?“ fragte jemand. „Wird nicht angehen, Herr. Das Mädel hat geschworen, daß sie sich umbringt, wenn man ihr den Jungen fortnimmt, und ihr vorhergehender Besitzer sagte: „Das ist Eine, die Wort hält!“ Aber sehn Sie nicht, daß das Weib mehr werth ist, als ich für das Paar verlange? Also, wer giebt mir 600 dafür?“

Der Pfleger wartete eine Minute umsonst auf Antwort. Dann sagte er: „Ich muß Geld haben, also — Würfel her! 20 Dollars Einsatz und 30 Anttheile. Raas mit der Münze, — wer zuerst setzt, wirft zuerst.“

Große Aufregung folgte! Die drei Spieler am Tische nahmen zuerst je 3 Chancen. Dann wurden die Zuschauer warm, und 20 Anttheile wurden verkauft, so schnell nur der Pfleger das Geld einkassieren und die Namen aufschreiben konnte. Dann stockte es ein wenig. Der Eigenthümer nahm nun selbst 2 Loose, dann seine 3 Tischgenossen noch je eins mehr. Dasselbe thaten endlich drei der Umstehenden.

„Noch zwei Chancen, Gentlemen!“ General Keim klüfferte dem Richter etwas ins Ohr, trat an den Tisch und warf zwei Zehn-Dollarstücke darauf.

„Name, bitte!“ „Unnützig, Herr. Schreiben Sie es für die Frau an.“

„Was? Das Mädel selber?“ „Gewiß, geben Sie ihr eine Chance.“

„All right! Eins für Ninette. Und nun —“ „Das für den Jungen“, sagte ruhig Richter Jones und legte zwanzig Dollars hin.

„Gut! Bravo!“ rief der Besitzer der auszuwürfelnden Preise. „Eins für Tommy, und damit sind wir fertig. Wo ist der Kapitän?“

„Hier.“ „Kapitän, haben Sie wohl Formulare zur Hand für derlei Geschäfte?“

„Ja.“ „Wollen Sie dann die Güte haben, einen Kaufbrief für die Beiden, Ninette und Tommy auszufüllen und Platz für den Namen des Gewinners lassen? — Schön! — Nun los, meine Herren!“

Unterdessen hatte man die Würfel gebracht und das Spiel begann. Jede Chance berechnete zu dreimaligem Werten.

Unter den ersten zehn war sechsunddreißig die höchste Zahl, die erste brachte zweiundvierzig. Dann folgten wieder niedrigere bis zum einundzwanzigsten, der neunundvierzig warf.

Die Versammlung befand sich in gewaltiger Aufregung. Neunundvierzig war schwer zu überbieten. Der kleinste mögliche Wurf war neun, der höchste, neun Sechsen, vierundfünfzig, die Durchschnittszahl einunddreißig und ein halb.

Wieder klapperten die Würfel im Becher, aber keiner war höher bis zum achtundzwanzigsten.

„Kommt, Ninette — Du bist d'ran!“ Das Weib kam zitternd näher. — Sie hielt beide Hände vor die Brust gepreßt. — Nur das Puffen und Stöhnen der Dampfmaschine unterbrach die allgemeine Stille.

„Will der Gentleman, der meinen Anteil bezahlt hat, für mich werfen?“ fragte Ninette mit leiser, melodischer Stimme.

„Läß Deinen Buben für Dich werfen,“ antwortete der General, vielleicht hat er mehr Glück als ich.“

Dem trat vor und ergriff den Becher. Die Lippen seiner Mutter waren geschlossen und ihre Hände zum Gebet gefaltet. Der Junge zitterte wie Espenlaub — eine große Welt von Wohl und Wehe war dem launenhaften Zufall preisgegeben. In seiner Hand hielt er das verlegte Buch, worin sein und seiner Mutter Schicksal

geschrieben stand — und der Fall eines Würfels sollte es öffnen.

Er schüttelte tüchtig — „drei!“ Einen Moment stierte er auf die drei einzelne Augen. Dann ließ er den Becher fallen und trat zurück, bleich und erschrocken. „Wirf weiter, Tommy!“ mahnte der Pfleger. „Es nützt nichts, Waster, ich kann nicht mehr neunundvierzig werfen?“

„Aber Du hast ja Deinen eigenen Wurf noch mein Junge!“ „Gewiß“, sagte Richter Jones, „das war für Deine Mutter. Jetzt wirf für Dich selber, für den Anteil, den ich Dir gab. Nimm Dich zusammen, mein Sohn, fasse ein Herz, und möge der Himmel Dir beistehen!“

Es war nicht weniger als eine zur Religiosität geneigte Gesellschaft, welche sich versammelt hatte, aber diesen warm und herzlich gesprochenen Worten folgte ein fast einstimmiges „Amen!“

Wieder näherte sich der Knabe dem Tisch und erfaßte den Becher. Seine Lippen waren aufeinandergepreßt und die bebenden Glieder gewaltig zur Ruhe gezwungen. Der einzige Laut im Salon, außer dem Athem der Zuschauer, war das Klappern der knöchernen Würfel. Da lag der erste Wurf.

„Fünf . . . fünf . . . sechs . . . macht sechzehn“, sagte der Pfleger und schrieb die Zahl nieder.

Man sammelte die Würfel in den Becher und er warf wieder.

„Sechs . . . sechs und eine fünf! Gut ist siebenzehn.“ Der Junge wurde todtensbleich, als er sich zum letzten Wurf anschickte. Die Mutter griff nach dem Treppenhofen, um sich aufrecht zu erhalten.

Da fielen die Würfel: „Drei Sechsen . . . achtzehn . . . macht einundfünfzig — Tommy, mein Junge, ich gratulire! Bist Dein eigener und Deiner Mutter Herr! Bitte, Kapitän, schreiben Sie seinen Namen in den Kaufbrief und ich werde unterzeichnen. Diese Herren sind Zeugen.“

Die nun folgende Szene werde ich nicht schildern — denn ich kann es nicht.

Als ich den Richter nach Jahren wieder sah, war er noch ein frischer, rüstiger Greis. Ninette führte ihn die Haushaltung und Tom war sein treuer Diener.

Verchiedenes.

* Frankfurt. Das „Frankf. Journal“ bringt folgende lakonische Notiz: „Ein Amerikaner, der jahrelang hier als Rentier wohnte und an der Börse sein Vermögen verpielte, ist mit Hinterlassung von fast einer Million Mark Schulden mit Frau und Kindern abgereist.“

* Aus Frauenberg (Oberpfalz) wird ein Akt des höchsten Muthwillens und der Rohheit mitgetheilt. Am vorigen Sonntag brachten zwei Burche einen gewaltigen Stier durch das Dorf, banden denselben außerhalb des Wirthshauses fest und begaben sich in dasselbe zum Zechen.

Nach einiger Zeit wurde der Stier von einem Burchen losgebunden und zur Thür der Wirthsstube geführt, in welche derselbe zum höchsten Schreden der vielen Gäste eintrat. Zufälliger Weise waren aber auch einige Hunde in der Zechstube, welche ein furchtbares Gebell anstimmten und den Stier attackirten, worauf derselbe, fast wüthig, sich in der Stube herumtrieb, auf Bänke und Tische sprang, 5—6 Personen verwundete und so ziemlich alles ruinierte, bis er endlich wieder hinausgetrieben wurde, nachdem die Gäste durch die Thüre und Fenster flüchteten.

* Höfliche Konduktüre. Ein Kondukteur auf der Linie nach Frankfurt ruft: „Billete vorweisen.“ Ein Passagier aus Sachsen sagt: „Et Herr Tees! Das ist ja in Breiten g'rade, als wenn die Waage in's G'weh'r gerufen werd. Bei uns d'rheime in Sachsen sagt mer: „Et, bitte, mei kuteftes Herrchen, mechten Se nich so freindlich sein und mir Ihr Billet uf'n kleenen Ogenblick zeigen? Ich geb's Sie's gleich wieder.“

Fruchtpreise.

Winnenden den 27. Oktober. Kernen 12 M. 85 Pf. Dinkel 9 M. 52 Pf. Haber 7 M. 62 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 3 M. 50 Pf. Weizen 4 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weiskorn 2 M. 50 Pf.

Weinpreise.

Höppfigheim den 26. Okt. Ertrag 600 Hekt. Käufe zu 80—95 M. pr. 3 Hekt. ein Kauf zu 105 M. Alles verkauft, zuletzt noch mit Aufschlag.

Frankfurter Goldkurs vom 29. Oktober.

20 Frankenstücke	16 16—20
Russische Imperials	16 71—75
Englische Sovereigns	20 32—37

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 1. Nov., Vorm. 10 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

Wetterausicht für den 31. Oktober: * „Vorwiegend trübe, Schnee.“

Kgl. Postverbindungen.

Badnang—Kleinaspach.

aus Badnang	*9. —	Vorm. 7. —	Nachm. —
in Großspach	*10. —	7. 25	8. 5
in Kleinaspach	8. 5	—	—

Kleinaspach—Badnang.

aus Kleinaspach	5. 30	Vorm. —	Nachm. —
über Großspach	6. 35	Vorm. —	Nachm. —
in Badnang	—	—	—

* B. P. Sonntags ausgenommen.

Badnang—Kippoldswäiler.

aus Badnang (Bahnhof)	12. 45	9. 30	Nachm. —
über Unterweispach	2. 5	10. 50	—
in Kippoldswäiler	—	—	—

Kippoldswäiler—Badnang.

aus Kippoldswäiler	5. —	4. 10	Nachm. —
über Unterweispach	6. 20	5. 30	—
in Badnang (Bahnhof)	—	—	—

Sulzbach a.M.—Löwenstein—Willsbach.

Sulzbach a.M. Ort.	6. 50	Nachm. —
über Spiegelberg und Neulautern	8. 55	—
in Löwenstein	—	9. 05*
aus Willsbach	9. —	10. 20*
in Willsbach	9. 45	11. 20*

Willsbach—Löwenstein—Sulzbach a.M.

aus Willsbach	1. 45*	5. 50	Nachm. —
in Löwenstein	3. —*	6. 55	—
in Willsbach	—	8. 30*	—
aus Löwenstein	—	7. —	—

über Neulautern und Spiegelberg

in Sulzbach a.M. Ort — 9. 5

in Sulzbach a.M. Station — 9. 20

* F. B. P. Sonntags ausgenommen.

Sulzbach a.M.—Mainhardt.

aus Sulzbach a.M. Station	5. 5	Nachm. —
aus Sulzbach a.M. Ort	5. 20	—
über Großerlach	7. 20	—
in Mainhardt	—	—

Mainhardt—Sulzbach a.M.

aus Mainhardt	4. 40	Nachm. —
über Großerlach	6. 20	—
in Sulzbach a.M. Ort	6. 30	—
in Sulzbach a.M. Station	6. 30	—

Fichtenberg—Schwend—Welzheim

Revier Winnen den. **Holz-Verkauf.**

Am **Montag den 7. d. M.** aus dem Staatswald **Gorn- rath:** 88 Loose unaufbereitetes forchenes Stangenreis, geschätzt zu 110,000 Wollen, 6 Am. Atzjenprügel. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlage auf der Auberberger Straße. Winnen den 2. Nov. 1881.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate November & Dezember werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Badnang. **Lezter Verkauf eines Wohnhauses.**

Die Erben des verstorb. Uhrmachers Karl Saalfrank dahier bringen am **Montag den 7. Nov. d. J.,** Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf. Die Hälfte an einem zweistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller, einer Werkstätte hinter dem Haus in der Wassergasse, neben dem Weg und Metzger Belz, Brandvers.-Anschl. 1640 M. Noch nicht angekauft. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 31. Okt. 1881.

Kirchenkirchberg, Oberamts Belsheim. **Schafweide-Verpachtung.**

Die hiesige Schafweide, welche mit ca. 200 Stück befahren werden kann, wird auf die Zeit von Martini 1881 bis Ambrosi 1882 am nächsten **Samstag den 5. Nov. d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich verpachtet, wozu man Liebhaber hiemit einladet. Den 31. Okt. 1881.

Metzberg. **Schafweide-Verpachtung.**

Die hiesige Winterweide, welche 200 Stück Schafe ernährt und gleich nach der Verpachtung befahren werden kann, wird am **Freitag den 4. Novbr.,** Mittags 12 Uhr, in der Hofe hier verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Anwalt Ellinger.

Ebersberg, Gem. Oberroth. **Schafweide-Verpachtung.**

Die hiesige Schafweide, welche am Ambrosi 1882 befahren werden kann, wird am **Samstag den 5. Novbr.,** Mittags 1 Uhr, bei dem Unterzeichneten auf 1 oder mehrere Jahre im Aufsteich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 29. Okt. 1881.

Badnang. **Woll. Kopftücher Hauben Kapten Cadenez Schälchen Pulswärmer Kinderkittel und Selbstdenke**

in jeder Größe billigt bei **F. W. Breuninger** bei der Krone.

Badnang. **Corsetten**

empfehlen in großer Auswahl. **Hermann Schlehner.**

Badnang. **Gebrochenes Obst**

empfehlen **Beil** 3. Uhr. **Murrhardt. Reinen**

Malkbranntwein

verkauft das Liter zu 60 Pf. **Seinrich Gauger, Bierbrauer.**

Geld

leihen gegen Pfandsicherheit aus **Joos & Ströbel in Heilbronn.**

Geld-Antrag.

300 M. sind gegen gefeliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat. **Pfeger Stelzer.**

Zur Reichstagswahl!

Allen wohlgefinnten Wählern, allen nach vernunftgemäßem Fortschritt, nach Wahrheit, Recht und allgemeinem Menschenwohle strebenden Männern, die in vereinter Liebe zum großen deutschen Vaterlande und zu unserm Heimathlande Württemberg, von ungebührlichem Einflusse unbehirt, aus freiem Bürgermuth, mit erneuert der Vertretung der höchsten Rechte und Interessen des Volks anvertraut haben, sage ich meinen aus patriotischem Herzen kommenden Dank und gelobe, alle geistigen und materiellen Güter der Nation mit meiner ganzen Kraft gewissenhaft zu pflegen und zu wahren. Mögen Jene meiner Gegner, die in Abtrünnigkeit von Land und Volk im Preisgeben der Landesrechte, in blinder Unterwerfung unter Militär- und Juntermacht, in der Diktatur, im Rückwärtschreiten ihr Heil suchen; mögen namentlich Jene, die vermögige Stellung und Beruf zu besonderer Treue verbunden wären, ihr Gewissen schärfen und endlich einsehen, in welsch' unverantwortlicher Weise sie mit ihrem Wählen und Treiben die ersehnte deutsche Einigkeit, den Reichs- und Landesfrieden, Religion, Sittlichkeit und Vaterlandsliebe schädigen und die von ihnen beschworene Pflicht und Treue verletzen. Schon zum drittenmale hat die Mehrheit des Volkes durch meine Wahl das Urtheil über sie gesprochen. **Stuttgart den 31. Oktober 1881.**

Ab-schießen

Badnang. Donnerstag den 3. November findet das jährliche **Ab-schießen** bei günstiger Witterung statt. **Aufang Mittags 1 Uhr. Abends halb 8 Uhr**

Generalversammlung verbunden mit einem einfachen **Abendessen im Waldhorn. Tagesordnung:**

- 1) Wahl des Vorstandes.
 - 2) Wahl eines neuen Ausschusses.
 - 3) Rechenschaftsbericht.
 - 4) Aufnahme neuer Mitglieder.
- Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.

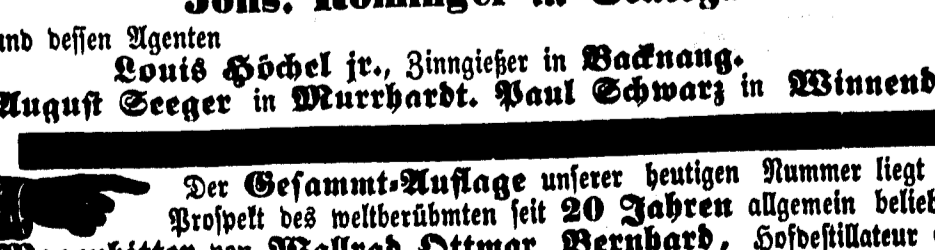
Rein wollene Stridgarne,

einfarbig und gereift, in vorzüglichsten Qualitäten und in größter Auswahl und äußerst billigen Preisen bei **F. W. Breuninger bei der Krone.**

Hosenstoffe & Halbtuch

empfehlen in großer Auswahl billigt **F. W. Breuninger.**

Kaiserlich Deutsche Post. Norddeutscher Lloyd.



Wegen Passage wende man sich an die **Direktion des Norddeutschen Lloyd** in Bremen oder an deren Haupt-Agenten **Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten **Louis Gödel jr., Zingfelder in Badnang. August Seeger in Murrhardt. Paul Schwarz in Winnen den.**

Badnang. Cois-, Schaf- u. Vorkelle kauft und zahlt die höchsten Preise **Ludwig Müller, Weißgerber** auf dem Graben.

Badnang. Ein Logis wird gesucht. **August erkheilt** **Väder Schmückle.**

Grösbach. Ein noch gut erhaltener Kochofen, von außen heizbar, ist um billigen Preis zu haben bei **Job. Gläser, Schlosser.**

Badnang. Ein freundliches heizbares Zimmer, mit oder ohne Möbel, hat sogleich oder auf Martini zu vermieten **Nudolph Bentler.**

Antliche Nachrichten.
Seine Königliche Majestät haben vermög Höchster Entschlicung vom 29. Okt. dem Vorstand der Oberregierung Ministerial-Direktor v. Käpfer den Titel und Rang eines Prääsidenten in Gnaden verliehen.
In Folge der am 18. Okt. l. J. und den folgenden Tagen bei der k. Kultministerial-Abtheilung für Gelehrten- und Realschulen abgehaltenen Dienstprüfung für philologische Lehramter ist u. a. für befähigt erklärt worden: B. Für Präzeptorate:

Prof. Gustav, Präceptoratsverweiser in Murrhardt.
Von der evangel. Oberschulbehörde wurde die Schulstelle in Affaltrach, Bez. Weinsberg, dem Schullehrer Stoß in Siebersbach, Bez. Badnang, die Schulstelle in Necklinberg, Bez. Waiblingen, dem Schullehrer Hoch in Steinheim a. M., Bez. Marbach, die Schulstelle in Sachsenhausen, Bez. Heidenheim, dem Unterlehrer Wagner in Oberroth, Bez. Gaildorf übertragen.

In Folge der in den Monaten September und Oktober in Reutlingen und Künzelsau vorgenommenen ersten Dienstprüfung für Volksschullehrer sind u. a. Schulauszubildingen zur Verehierung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden:
Glück, Gotilob, von Strümpfelbach, Marbach, Gustav, von Sulzbach a. M. Birckhold, Christian, von Steinheim, Heber, Karl von Stodtsberg, Wielandt, Emanuel, von Löwenstein.

Die fahrende Botenpost zwischen Württemberg und Willsbach über Löwenstein wird vom 1. November d. J. einschließlic an mit den folgenden Kurszeiten ausgeführt:
aus Württemberg 10.30 Vorm., aus Löwenstein 11.45
in Willsbach 12.45 Nachm.
In der umgekehrten Richtung bleiben die Fahrzeiten unverändert.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang den 2. Novbr. Gestern Abend fand ein solenner Abschied des nunmehr ganz von hier scheidenden sehr beliebten Herrn Oberamtsrichters Zeller, sein neuer Wirkungskreis ist, wie wir schon mittheilten, Maulbronn, im Gasthof zur Post hier statt, zu welchem auf Wunsch des Scheidenden von weiterer öffentlicher Einladung abgesehen wurde.

Stuttgart den 1. Nov. (Vorläufiges Ergebnis der Reichstagswahlen): In allen siebenzehn Wahlkreisen waren 391 728 Wähler eingeschrieben. Von diesen haben (Prezifikationen vorbehalten) 233 703 oder 59.7 Prozent (1878 252 423) von ihrem Wahlrecht durch Abgabe gültiger Stimmzettel Gebrauch gemacht. Von den abgegebenen gültigen Stimmen fielen auf: 1) die fünfzehn Kandidaten der konservativ-liberalen Partei 91 445 St. = 39%, der sämmtlichen Stimmen (im Jahr 1878 waren es 141 078 St.; nämlich 97 270 St. der Deutschen Reichspartei, 40 991 der deutschen Partei und 2817 der deutsch-konfessionellen Partei. Im Jahr 1877 waren es 142 894 gewesen.) 2) die zwölf Kandidaten, welche der Volks-

partei angehören oder von ihr unterstützt waren erhielten zusammen 74 699 St. = 31.9 % der abgegebenen Stimmzettel. (Im J. 1878 waren es 52 304, 1877 34 404 Stimmen.)
3) Auf die sechs Kandidaten der Centrums-partei fielen 59 194 Stimmen = 25.3 % der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen. (Im Jahr 1877 waren es 51 235, im Jahr 1877 50 525 St.)
4) Auf sozialdemokratische Kandidaten fielen 5919 Stimmen = 2.5 % (1878 6071, 1877 8001 St.)

Die stärkste Theilnahme an der Wahl weist der XV. Wahlkreis auf, Blaubeuren-Göppingen, wo von 20 447 Wählern 16 888 abgestimmt haben = 82.6 Proz. Dann kommt Mergentheim-Gerabronn (24 311, 18 619 = 76.6 Proz.), woran sich die Wahlkreise II. Cannstatt-Marbach, X. Gmünd-Göppingen (23 304, 15 495 = 66.5 Proz.), VI. Reutlingen-Rottentberg (63.5) und Geislingen-Heidenheim (60.3) anschließen. Die geringste Theilnahme weisen auf: Alen-Göppingen mit 44.7 Proz., Neuenbürg mit 47 Proz., Ealw-Neuenbürg mit 50 Proz., Heilbronn-Heilbronn mit 50 Proz., Badnang-Hall mit 50.3 Proz. (St.-Anz.)

Stuttgart den 1. November. Am 29. und 30. Okt. feierte der Süddeutsche Junglingsbund, der 30 Junglingsvereine mit 875 Mitgliedern vereinigt, ein sehr schönes und zahlreich besuchtes Bundesfest. In der Festrede wurde gezeugt, daß sich der christliche Jungling wirklich von Herzen freuen kann und darf, und daß er durch den Glauben seinem irdischen Beruf nicht entzogen, vielmehr zu demselben tüchtig gemacht wird. Die Vereine wurden auch von den Vertretern anderer Bünde in freundlicher Weise angesprochen, besonders von dem Agenten der rheinländischen Vereine. Dieser begrüßte die Versammelten mit dem Gruße der Iraeliten: „Friede sei mit euch!“ mit dem der Griechen: „Freuet euch!“ mit dem der Römer: „Seid tapfer und seid stark!“ Die gesellige Feier brachte viele Freude durch gute Unterhaltung und frühlichen Gesang. Jedermann war befriedigt, und es zeigte sich deutlich, daß der ganze Bund eigentlich aus vielen schönen Freundschaftsbindnissen zusammengezeugt ist. (N. Ztbl.)

Stuttgart den 30. Okt. Der deutsche Kaiser, welcher bei seiner letzten Anwesenheit hier auch eine Anzahl Ausstellungslöße kaufte, ist vom Glück begünstigt worden. Se. Majestät hat nämlich B. Müller's Illustrierte Geschichte des deutschen Kriegs von 1870, erschienen im Verlag von Ed. Hallberger gewonnen.

In Künzelsau u. überfürte auf dem vom Landvolk sehr stark frequentirten Jahrmarkt am Freitag Simon Judä der um 6 Uhr 50 abgehende Postwagen den 73 Jahre alten Drechsler Reuß. Den Postnecht trifft seine Schuld und hat die Staatsanwaltschaft Hall die sofortige Vereidigung des Verunglückten genehmigt. (Nad.-Ztg.)
Ellwangen den 31. Okt. Verfloffenen Donnerstag wurde bei dem hiesigen Buchdruckerbesther B. gerichtliche Haussuchung vorgenommen wegen Drucksachen, auf welchen Name der Firma und Druckort beizufügen unterlassen war — eine Vergeßlichkeit, die demselben im letzten Frühjahr schon einmal eine Geldstrafe seitens des Schöffengerichts Alen zugesogen hat.

Sitzsalien-Preise vom 2. November. 1881

2 Kilo weißes Brod	60
2 Kilo schwarzes Brod	40-45
500 Gramm Schmalz	45
„ Butter	60
„ Kaffee	50
„ Rüböl	35
„ Hammelfleisch	35
„ Butter	86-90
„ Schweinefleisch	80-90
1 Liter Milch	13
Eier 2 Stück	13
Milchschweine, 1 Paar	18-28
Strich	2 Stk 30
Sau	—

Um den 31. Okt. Der Oktober nimmt einen recht winterlichen Abschluß, denn heute haben wir den ganzen Tag Schneegestöber, jedoch an manchen Stellen beinahe 20 cm. tiefer Schnee liegt.
In Albingen brannte am Sonntag Abend eine den Bauern Georg Berger und Johann Bächele gemeinschaftlich gehörige, mit Halmfrüchten angefüllte Scheuer vollständig nieder. Die auf beiden Seiten in unmittelbarer Nähe des Brandplatzes befindlichen sehr gefährdeten Gebäulichkeiten blieben in Folge angestrengter Thätigkeit der Albinger Feuerwehr, theilweise noch unterstüzt durch die Ludwigsbürger, gänzlich verschont. Die Brandbeschädigten sollen versichert sein und der Brandschaden ca. 2000 M. betragen. Die Entstehungsurache ist zur Zeit noch unermittelt. In Stuttgart wurde wegen diesem Brande die Feuerwehr requirirt.

Hechingen den 1. November. Heute früh 3¼ Uhr wurden die hiesigen Einwohner abermals durch den Ruf Feuer alarmirt. Es brannten 2 Häuser in der Stuttgarter Straße, die, bis Spritzen und Wasser herbeigekommen, rettungslos verloren waren. In einem der Häuser brennt es nun in kurzer Zeit zum viertenmal.

Darmstadt den 27. Okt. Großes Aufsehen macht die gestern erfolgte Flucht des hiesigen Bankiers Nathan. Der Fall gleicht genau der Sachsaffaire in Frankfurt. Der Konkurs über Nathan ist bereits erkannt; sein Kassabestand betrug — 1 M. Die Zahl seiner geprellten Kunden und Gläubiger ist sehr groß.

Berlin den 31. Okt. Nach der „Post“ richtete der Verein „Deutscher Studenten“ zu Leipzig an den Fürsten Bismarck aus Anlaß des Ausfalls der Berliner Wahlen ein Telegramm, worauf folgende Antwort eintraf: „Ich danke verbindlichst für Ihr Telegramm. Ich bin durch die Berliner Wahlen weder überrascht noch entmuthigt. Chronische Krankheiten fordern Zeit und Geduld. Ich freue mich aus dem Telegramm zu ersehen, daß der Verein im festen Vertrauen auf die Zukunft mit mir übereinstimmt. Bismarck.“

Berlin den 31. Okt. Am Freitag fand ein Ministerrath statt, worin beschloffen wurde, die Einberufung des Reichstags zu einem möglichst frühen Termin zu bewirken und die Landtagsarbeit auf das Nothwendigste zu beschränken und womöglich vor Ostern abzuwickeln. Kirchenpolitische Gesetze werden keinesfalls vorgelegt, vielleicht nicht einmal die Erneuerung der mit 1. Jan. ungtiltig werdenden Bestimmungen des Zulagegesetzes.

Berlin den 1. Nov. Nach dem Gesamtresultat der Wahlen sind 103 Mitglieder des Centrums, 44 Konservative, 32 Fortschrittler, 29 Sezessionisten, 26 Nationalliberale, 21 Angehörige der Reichspartei, je 15 Polen und Elsässer, 4 Mitglieder der Volkspartei, 2 Wilde, je 1 liberaler und Mitglied der früheren Gruppe Schaup gewählt. 103 Stichwahlen haben stattgefunden.

Graubenz den 1. Nov. Heute früh um 7 Uhr fand zwischen Czerwinski und Warlubien ein Zusammenstoß bei von Dirschau kommenden Personenzügen mit dem von Bromberg kommenden Güterzuge statt. Dem Lokomotivführer wurden die Beine zerquetscht, ein Schaffner getödtet und mehrere Personen verwundet. Die Strecke ist gesperrt.

Österreich-Ungarn.

Wien den 31. Okt. Heute Morgen um 9 Uhr reisten der König und die Königin von Italien vom Südbahnhof ab.

Frankreich.

Nach einer Meldung aus Tunis vom 31. Oktober sind die Aufständischen in der Gegend zwischen Kef, Zaguan und Kairuan fast vollständig zerstreut.

Amerika.

Washington den 1. November. Gestern erschien ein offenbar gestresster Mensch mit einem flüchtigen Revolver vor dem weißen Hause und verlangte Einlass.

Unter fremden Leuten.

Das Dorf Hoheneichen stand in Flammen, die sich mit so furchtbarer Schnelligkeit von einem Ende zum andern fortgewälzt hatten, daß sie der ziemlich unvollkommenen Löschanstalten spotteten.

Kostete der ungeheure Brand nun gleich kein Menschenleben, so waren doch Jammer und Verwirrung unbefriedigend; die meisten hatten ihren ganzen Besitz verloren; hier rief ein Kind nach seiner Mutter, dort eine Mutter nach ihrem Kinde!

Die Nacht war endlich gewichen und die eben aufgehende Sonne bescheinigte die rauchenden Trümmer des unglücklichen Dorfes.

Während die Abgebrannten sich rings umher gelagert hatten, erschöpft von den Schrecken und Anstrengungen der Nacht, kaum fähig, über ihr Unglück oder über das, was nun zunächst geschehen müsse, nachzudenken, stand ein etwa elf-jähriges Mädchen, fern von jenen Gruppen, allein, mit gefalteten Händen und thranenden Augen auf die schwarzen Trümmer blickend.

Vor drei Tagen war sie mit der Mutter in dem Dorfe angekommen aus weiter Ferne; die arme Frau war krank, sie konnte nicht weiter und blieb im Krüge liegen.

Da stand das arme kleine Wesen nun verwaist, verlassen. Laut klagen und weinen konnte die Bedauernswerthe nicht mehr, ihre Thranen hatten sich erschöpft bei der Leiche der Mutter und der jähe Schreck beim Ausbruch des Feuers hatte sie gelähmt.

walksam von der Bahre gerissen hätte, auf der ihr Leibes, die sterblichen Reste ihrer theuren Mutter ruhten.

So groß das Elend der Dorfbewohner auch sein mochte, ein jeder fühlte die Worte unseres großen Dichters:

Ein süßer Trost ist ihm geblieben — Er zählt die Häupter seiner Lieben Und sieh' — ihm fehlt kein theures Haupt!

Dieses tröstende Gefühl lenkte allgemach die Theilnahme der Uebrigen auf das Mädchen, dessen gramtenkelte Züge nur noch vom Himmel Trost zu erwarten schienen.

Gegen Mittag kam von den umliegenden Ortschaften Hilfe, wenigstens für den Augenblick; es wurden Lebensmittel und Kleidungsstücke herangebracht, um der ersten dringenden Noth abzuhelfen.

Wilhelmine, die arme Waise, stand noch an derselben Stelle; sie hatte die Hände noch immer gefaltet und den Blick auf die Stätte gerichtet, wo der Krug gestanden.

„Hast Du keinen Hunger, Kleine?“ fragte er sie.

Das Kind sah ihn mit den großen, blauen Augen wehmüthig an und schüttelte den Kopf.

„Wessen bist Du denn? wo sind Deine Eltern?“ fragte er weiter.

Da entquollen den Augen des Mädchens die Thranen reichlicher, es sah zum Himmel auf und schluchzte:

„Ich habe keine Eltern mehr.“

Verschiedenes.

(Schwurgericht.) Adam Bauer, Landwirth in Dettelbach bei Würzburg war ein wohlhabender Mann, 73 Jahre alt, und mit seiner Grundbraven und gutmüthigen Frau 37 Jahre verheirathet.

Am 27. August Morgens fand man die Frau in der Futterkammer ermordet, ihr Kopf war von 20—30 Schlägen vollständig zertrümmert.

Einige Stunden früher, am frühen Morgen, hatten sie Nachbarn rufen hören: „Nachbar! Mörder! Hörst auf!“

Wir notiven per 100 Kilogr. Waizen, bayer. 26 M. 75 Pf.—27 M. 50 Pf. russ. 27 M. Kern 26 M. 25 Pf. Roggen, bayer. 20 M. 75 Pf. Gerste, bayer. 21 M. 25 Pf.—21 M. 50 Pf. Haber 15—17 M.

Eine gewöhnliche Taschenuhr pielt 17160 Mal in einer Stunde, folglich 411840 Mal in einem Tage, 150424560 Mal in einem Jahre.

Um Weinpflanze und Hopfenstangen zu conserviren, wird jetzt nach Mittheilung des „Oesterr. landw. Wochenbl.“ in Frankreich ein neues Verfahren angewendet, welches seiner großen Einfachheit und Billigkeit halber sehr wohl verdient, auch bei uns eingehend auf seinen Werth geprüft zu werden.

Revier Unterweissach. Wiederholter Eichen- & Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. d. Mts., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Unterweissach aus Rohbau Abth. Oberes Umgefeuerhäule: 1 Eiche mit 2,49 Fm., aus Schmelzenhäule: 3 dto. mit 9,53 Fm. und aus Herrenhöflein: 16 dto. mit 5,39 Fm., aus Ochsenbau, Abth. Süßplatte: 27 Stämme Langholz 3. Kl. mit 30 Fm., 30 dto. Sägholz 2. und 3. Kl. und 19 Ausschusfstämme, aus Abth. Vorderes Thonholz: 73 Stämme Langholz 1. bis 5. Kl., 28 dto. Sägholz 1 bis 3. Kl. und 13 Ausschusfstämme, Scheidholz aus Abth. Seetisch, Gärtnerhäule und Hinteres Thonholz: 8 Stück Lang- und Sägholz und 3 Ausschusfstämme; aus Thämslingler Abth. Moosbau: 48 Stück Nadelholzlangholz mit 39,45 Fm., 6 Stück dto. Sägholz mit 8,88 Fm.; aus Abth. Schloßwald: 22 Stück Langholz 2. Kl. mit 36,09 Fm. und Scheidholz aus Eichwald, Moosbau und Bergwald: zus. 11 Stück Lang- u. Sägholz. Reichenberg den 3. Nov. 1881.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Landesproduktendörse.

Stuttgart den 31. Okt. Alle süddeutschen und österreichischen Märkte melden ruhiges Geschäft und in den meisten Getreidesorten außer Haber langsam weichende Preise, obgleich der Zubrang der Produzenten zum Verkauf ihrer Erzeugnisse noch immer ein mäßiger ist.

Gewerbliche Fortbildungsschule Badnang. Am nächsten Montag den 7. Nov. d. J., Abends 1/2 8 Uhr, beginnt der Winterkurs in den Unterrichtsfächern Freihandzeichnen, technisches Zeichnen, Messen, gewerbliches Rechnen, Buchführung und Volkswirtschaft.

Holz- und Besenreis-Verkauf. Aus dem Stadtwald Bodenbau wird am nächsten Mittwoch den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, das Reinigungsholz von ca. 20 Morgen, worunter viel Besenreis, im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Schullehrerconferenz in Badnang Donnerstag den 10. Nov., Vormittags präcis 10 Uhr.

Frankfurter Goldkurs vom 1. November. 20 Frankenstücke . . . 16 17—21 Russische Imperials . . . 16 70—75 Englische Sovereigns . . . 20 32—37 Dollars in Gold . . . 9 58—63 Dollars in Gold . . . 4 21—25

Frankfurter Bank-Diskonto 5 1/2%, Reichsbank-Diskonto 5 1/2%.

Medigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 131

Samstag den 5. November 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Murrthalbahn, K. Eisenbahnbauamt Badnang. Verkauf entbehrllicher Bauinventargegenstände.

Montag den 7. Nov. 1881, von Vormittags 9 Uhr an, kommen im Hofe des Bauamts nachstehende gebrauchte Gegenstände zum öffentlichen Verkauf und zwar: Schlag- u. Spitzisen, Post-Ball- u. Sechshammer, Zweispitze, Handfaustel, eiserne Winkel, Traqbahnen, Wenden, Schlegel, Pidel, Säuen, Vorschläge, Stoß- und Schlagbohrer, Hebeisen, Hebbäume, Schienengabeln, Handbrammen, Vaggonwerkzeuge, Steinarten, hölzerne und eiserne Rechen, Holzbohrer, Wasserstiefel, Wasserstanben, Butten, 1 Partie Meisen, alte Lachsen, Anbeisen, Schrauben etc., wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden. Badnang den 1. Nov. 1881. K. Eisenbahnbauamt. M 511.

Revier Unterweissach. Wiederholter Eichen- & Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. d. Mts., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Unterweissach aus Rohbau Abth. Oberes Umgefeuerhäule: 1 Eiche mit 2,49 Fm., aus Schmelzenhäule: 3 dto. mit 9,53 Fm. und aus Herrenhöflein: 16 dto. mit 5,39 Fm., aus Ochsenbau, Abth. Süßplatte: 27 Stämme Langholz 3. Kl. mit 30 Fm., 30 dto. Sägholz 2. und 3. Kl. und 19 Ausschusfstämme, aus Abth. Vorderes Thonholz: 73 Stämme Langholz 1. bis 5. Kl., 28 dto. Sägholz 1 bis 3. Kl. und 13 Ausschusfstämme, Scheidholz aus Abth. Seetisch, Gärtnerhäule und Hinteres Thonholz: 8 Stück Lang- und Sägholz und 3 Ausschusfstämme; aus Thämslingler Abth. Moosbau: 48 Stück Nadelholzlangholz mit 39,45 Fm., 6 Stück dto. Sägholz mit 8,88 Fm.; aus Abth. Schloßwald: 22 Stück Langholz 2. Kl. mit 36,09 Fm. und Scheidholz aus Eichwald, Moosbau und Bergwald: zus. 11 Stück Lang- u. Sägholz. Reichenberg den 3. Nov. 1881.

Gewerbliche Fortbildungsschule Badnang. Am nächsten Montag den 7. Nov. d. J., Abends 1/2 8 Uhr, beginnt der Winterkurs in den Unterrichtsfächern Freihandzeichnen, technisches Zeichnen, Messen, gewerbliches Rechnen, Buchführung und Volkswirtschaft.

Holz- und Besenreis-Verkauf. Aus dem Stadtwald Bodenbau wird am nächsten Mittwoch den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, das Reinigungsholz von ca. 20 Morgen, worunter viel Besenreis, im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Schullehrerconferenz in Badnang Donnerstag den 10. Nov., Vormittags präcis 10 Uhr.

Frankfurter Goldkurs vom 1. November. 20 Frankenstücke . . . 16 17—21 Russische Imperials . . . 16 70—75 Englische Sovereigns . . . 20 32—37 Dollars in Gold . . . 9 58—63 Dollars in Gold . . . 4 21—25

Frankfurter Bank-Diskonto 5 1/2%, Reichsbank-Diskonto 5 1/2%.

Medigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

gegen baare Bezahlung verkauft: 2 Rube, 1 Schwein, 1 vollständig ger Kuhwagen samt Leitern und Mistfretter, ca. 200 Simri sehr gute Kartoffel, ca. 25 Ctr. Lehm, Gerstengarben, ca. 80 Stüd, 80 Stüd Roggengarben, Futtermühen, 1 Pflug, 1 Strohkubel. Großeslad den 3. Nov. 1881. Gerichstvollzieher Wenzel.

Aufruf an Bürgerschaftsgläubiger. Da vermuthet wird, daß der nun verstorbene alt Christian Schunter, gew. Gutsbesizer in Stifstgrundhof, Bürgerschaft eingegangen haben könnte, welche bis jetzt nicht angemeldet sind, so ergeht die Aufforderung, solche Ansprüche binnen zwei Wochen schriftlich dahier geltend zu machen.

Aufruf an Bürgerschaftsgläubiger. Da vermuthet wird, daß der nun verstorbene alt Christian Schunter, gew. Gutsbesizer in Stifstgrundhof, Bürgerschaft eingegangen haben könnte, welche bis jetzt nicht angemeldet sind, so ergeht die Aufforderung, solche Ansprüche binnen zwei Wochen schriftlich dahier geltend zu machen.

Aufruf an Bürgerschaftsgläubiger. Da vermuthet wird, daß der nun verstorbene alt Christian Schunter, gew. Gutsbesizer in Stifstgrundhof, Bürgerschaft eingegangen haben könnte, welche bis jetzt nicht angemeldet sind, so ergeht die Aufforderung, solche Ansprüche binnen zwei Wochen schriftlich dahier geltend zu machen.

Gläubigeraufruf. Auf den Tod des Georg Heinrich Weidle, gew. Stabtagsbühners sind etwaige Ansprüche an seinen Nachlaß binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.

Leichter Siegenverkauft. Die in der Konkursmasse des Laban Weigle, Rothgerbers dahier vorhandene Siegenverkauft wird am Montag den 7. Nov. 1881, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in Folge Nachgebots zum letztenmale zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, Brandverf.-Anschlag 4200 M. Gerichstlicher Anschlag 3500 M. Angekauft um 2220 M.

11 a 71 qm Acker ob der Gortshing, Anschlag 230 M. Angekauft um 200 M.

7 a 88 qm Baumgut in der Katharinenstraße, Anschlag 250 M. Angekauft um 351 M.

Kaufliebhaber werden mit dem Anfügen hiezu eingeladen, daß nach diesem Aufsteich ein Nachgebot nicht mehr angenommen wird. Den 29. Okt. 1881. Der Konkursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Apfel- und Birnen-Hochstämme in besten Most- und Tafelforten empfiehlt in gefunden und kräftigen Exemplaren die Handelsgärtneri u. Baumhau von W. Gros in Heilbronn.

Apfel- und Birnen-Hochstämme in besten Most- und Tafelforten empfiehlt in gefunden und kräftigen Exemplaren die Handelsgärtneri u. Baumhau von W. Gros in Heilbronn.

Apfel- und Birnen-Hochstämme in besten Most- und Tafelforten empfiehlt in gefunden und kräftigen Exemplaren die Handelsgärtneri u. Baumhau von W. Gros in Heilbronn.

Apfel- und Birnen-Hochstämme in besten Most- und Tafelforten empfiehlt in gefunden und kräftigen Exemplaren die Handelsgärtneri u. Baumhau von W. Gros in Heilbronn.

gegen baare Bezahlung verkauft: 2 Rube, 1 Schwein, 1 vollständig ger Kuhwagen samt Leitern und Mistfretter, ca. 200 Simri sehr gute Kartoffel, ca. 25 Ctr. Lehm, Gerstengarben, ca. 80 Stüd, 80 Stüd Roggengarben, Futtermühen, 1 Pflug, 1 Strohkubel. Großeslad den 3. Nov. 1881. Gerichstvollzieher Wenzel.

Wein- und Wirthschaftseinrichtung-Verkauf. W. Trostel, Pächter z. Ochsen, verkauft wegen Abzugs am Dienstag den 8. Nov. und Mittwoch den 9. Nov., von je Morgens 8 1/2 Uhr an, gegen baare Bezahlung: 1000 Liter rothen alten Weißweiner Wein nebst 4 Fäßlein à 600, 160, 40 und 30 Liter; ferner: eine Partie silberne Köffel u. Bestecke, Betten und Bettwäsche, Bettgewand, die vollständige neue Wirthschaftseinrichtung, bestehend aus 5 Tafeln, 4 Kanapees, 2 Tische, 24 Rohrstühle, 1 Dugend Stühle, 1 Sopha, 6 gepolsterte Sessel, 2 Wandstühle, Nachtische, 6 Spiegel, 14 Leinwandbilder, Lampen, Bier- und Weingläser; 1 kupferner Schwentfessel, Bier- und Sodafaschen, und viele andere Gegenstände, darunter eine Spieluhr, 24 Stücke Spielend. Weiter: Küchengeräthschaften durch alle Rubriken u. s. w. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

gegen baare Bezahlung verkauft: 2 Rube, 1 Schwein, 1 vollständig ger Kuhwagen samt Leitern und Mistfretter, ca. 200 Simri sehr gute Kartoffel, ca. 25 Ctr. Lehm, Gerstengarben, ca. 80 Stüd, 80 Stüd Roggengarben, Futtermühen, 1 Pflug, 1 Strohkubel. Großeslad den 3. Nov. 1881. Gerichstvollzieher Wenzel.

Wein- und Wirthschaftseinrichtung-Verkauf. W. Trostel, Pächter z. Ochsen, verkauft wegen Abzugs am Dienstag den 8. Nov. und Mittwoch den 9. Nov., von je Morgens 8 1/2 Uhr an, gegen baare Bezahlung: 1000 Liter rothen alten Weißweiner Wein nebst 4 Fäßlein à 600, 160, 40 und 30 Liter; ferner: eine Partie silberne Köffel u. Bestecke, Betten und Bettwäsche, Bettgewand, die vollständige neue Wirthschaftseinrichtung, bestehend aus 5 Tafeln, 4 Kanapees, 2 Tische, 24 Rohrstühle, 1 Dugend Stühle, 1 Sopha, 6 gepolsterte Sessel, 2 Wandstühle, Nachtische, 6 Spiegel, 14 Leinwandbilder, Lampen, Bier- und Weingläser; 1 kupferner Schwentfessel, Bier- und Sodafaschen, und viele andere Gegenstände, darunter eine Spieluhr, 24 Stücke Spielend. Weiter: Küchengeräthschaften durch alle Rubriken u. s. w. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

gegen baare Bezahlung verkauft: 2 Rube, 1 Schwein, 1 vollständig ger Kuhwagen samt Leitern und Mistfretter, ca. 200 Simri sehr gute Kartoffel, ca. 25 Ctr. Lehm, Gerstengarben, ca. 80 Stüd, 80 Stüd Roggengarben, Futtermühen, 1 Pflug, 1 Strohkubel. Großeslad den 3. Nov. 1881. Gerichstvollzieher Wenzel.

Wein- und Wirthschaftseinrichtung-Verkauf. W. Trostel, Pächter z. Ochsen, verkauft wegen Abzugs am Dienstag den 8. Nov. und Mittwoch den 9. Nov., von je Morgens 8 1/2 Uhr an, gegen baare Bezahlung: 1000 Liter rothen alten Weißweiner Wein nebst 4 Fäßlein à 600, 160, 40 und 30 Liter; ferner: eine Partie silberne Köffel u. Bestecke, Betten und Bettwäsche, Bettgewand, die vollständige neue Wirthschaftseinrichtung, bestehend aus 5 Tafeln, 4 Kanapees, 2 Tische, 24 Rohrstühle, 1 Dugend Stühle, 1 Sopha, 6 gepolsterte Sessel, 2 Wandstühle, Nachtische, 6 Spiegel, 14 Leinwandbilder, Lampen, Bier- und Weingläser; 1 kupferner Schwentfessel, Bier- und Sodafaschen, und viele andere Gegenstände, darunter eine Spieluhr, 24 Stücke Spielend. Weiter: Küchengeräthschaften durch alle Rubriken u. s. w. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

gegen baare Bezahlung verkauft: 2 Rube, 1 Schwein, 1 vollständig ger Kuhwagen samt Leitern und Mistfretter, ca. 200 Simri sehr gute Kartoffel, ca. 25 Ctr. Lehm, Gerstengarben, ca. 80 Stüd, 80 Stüd Roggengarben, Futtermühen, 1 Pflug, 1 Strohkubel. Großeslad den 3. Nov. 1881. Gerichstvollzieher Wenzel.

Wein- und Wirthschaftseinrichtung-Verkauf. W. Trostel, Pächter z. Ochsen, verkauft wegen Abzugs am Dienstag den 8. Nov. und Mittwoch den 9. Nov., von je Morgens 8 1/2 Uhr an, gegen baare Bezahlung: 1000 Liter rothen alten Weißweiner Wein nebst 4 Fäßlein à 600, 160, 40 und 30 Liter; ferner: eine Partie silberne Köffel u. Bestecke, Betten und Bettwäsche, Bettgewand, die vollständige neue Wirthschaftseinrichtung, bestehend aus 5 Tafeln, 4 Kanapees, 2 Tische, 24 Rohrstühle, 1 Dugend Stühle, 1 Sopha, 6 gepolsterte Sessel, 2 Wandstühle, Nachtische, 6 Spiegel, 14 Leinwandbilder, Lampen, Bier- und Weingläser; 1 kupferner Schwentfessel, Bier- und Sodafaschen, und viele andere Gegenstände, darunter eine Spieluhr, 24 Stücke Spielend. Weiter: Küchengeräthschaften durch alle Rubriken u. s. w. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

gegen baare Bezahlung verkauft: 2 Rube, 1 Schwein, 1 vollständig ger Kuhwagen samt Leitern und Mistfretter, ca. 200 Simri sehr gute Kartoffel, ca. 25 Ctr. Lehm, Gerstengarben, ca. 80 Stüd, 80 Stüd Roggengarben, Futtermühen, 1 Pflug, 1 Strohkubel. Großeslad den 3. Nov. 1881. Gerichstvollzieher Wenzel.

Wein- und Wirthschaftseinrichtung-Verkauf. W. Trostel, Pächter z. Ochsen, verkauft wegen Abzugs am Dienstag den 8. Nov. und Mittwoch den 9. Nov., von je Morgens 8 1/2 Uhr an, gegen baare Bezahlung: 1000 Liter rothen alten Weißweiner Wein nebst 4 Fäßlein à 600, 160, 40 und 30 Liter; ferner: eine Partie silberne Köffel u. Bestecke, Betten und Bettwäsche, Bettgewand, die vollständige neue Wirthschaftseinrichtung, bestehend aus 5 Tafeln, 4 Kanapees, 2 Tische, 24 Rohrstühle, 1 Dugend Stühle, 1 Sopha, 6 gepolsterte Sessel, 2 Wandstühle, Nachtische, 6 Spiegel, 14 Leinwandbilder, Lampen, Bier- und Weingläser; 1 kupferner Schwentfessel, Bier- und Sodafaschen, und viele andere Gegenstände, darunter eine Spieluhr, 24 Stücke Spielend. Weiter: Küchengeräthschaften durch alle Rubriken u. s. w. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

gegen baare Bezahlung verkauft: 2 Rube, 1 Schwein, 1 vollständig ger Kuhwagen samt Leitern und Mistfretter, ca. 200 Simri sehr gute Kartoffel, ca. 25 Ctr. Lehm, Gerstengarben, ca. 80 Stüd, 80 Stüd Roggengarben, Futtermühen, 1 Pflug, 1 Strohkubel. Großeslad den 3. Nov. 1881. Gerichstvollzieher Wenzel.

Wein- und Wirthschaftseinrichtung-Verkauf. W. Trostel, Pächter z. Ochsen, verkauft wegen Abzugs am Dienstag den 8. Nov. und Mittwoch den 9. Nov., von je Morgens 8 1/2 Uhr an, gegen baare Bezahlung: 1000 Liter rothen alten Weißweiner Wein nebst 4 Fäßlein à 600, 160, 40 und 30 Liter; ferner: eine Partie silberne Köffel u. Bestecke, Betten und Bettwäsche, Bettgewand, die vollständige neue Wirthschaftseinrichtung, bestehend aus 5 Tafeln, 4 Kanapees, 2 Tische, 24 Rohrstühle, 1 Dugend Stühle, 1 Sopha, 6 gepolsterte Sessel, 2 Wandstühle, Nachtische, 6 Spiegel, 14 Leinwandbilder, Lampen, Bier- und Weingläser; 1 kupferner Schwentfessel, Bier- und Sodafaschen, und viele andere Gegenstände, darunter eine Spieluhr, 24 Stücke Spielend. Weiter: Küchengeräthschaften durch alle Rubriken u. s. w. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

gegen baare Bezahlung verkauft: 2 Rube, 1 Schwein, 1 vollständig ger Kuhwagen samt Leitern und Mistfretter, ca. 200 Simri sehr gute Kartoffel, ca. 25 Ctr. Lehm, Gerstengarben, ca. 80 Stüd, 80 Stüd Roggengarben, Futtermühen, 1 Pflug, 1 Strohkubel. Großeslad den 3. Nov. 1881. Gerichstvollzieher Wenzel.

Wein- und Wirthschaftseinrichtung-Verkauf. W. Trostel, Pächter z. Ochsen, verkauft wegen Abzugs am Dienstag den 8. Nov. und Mittwoch den 9. Nov., von je Morgens 8 1/2 Uhr an, gegen baare Bezahlung: 1000 Liter rothen alten Weißweiner Wein nebst 4 Fäßlein à 600, 160, 40 und 30 Liter; ferner: eine Partie silberne Köffel u. Bestecke, Betten und Bettwäsche, Bettgewand, die vollständige neue Wirthschaftseinrichtung, bestehend aus 5 Tafeln, 4 Kanapees, 2 Tische, 24 Rohrstühle, 1 Dugend Stühle, 1 Sopha, 6 gepolsterte Sessel, 2 Wandstühle, Nachtische, 6 Spiegel, 14 Leinwandbilder, Lampen, Bier- und Weingläser; 1 kupferner Schwentfessel, Bier- und Sodafaschen, und viele andere Gegenstände, darunter eine Spieluhr, 24 Stücke Spielend. Weiter: Küchengeräthschaften durch alle Rubriken u. s. w. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

gegen baare Bezahlung verkauft: 2 Rube, 1 Schwein, 1 vollständig ger Kuhwagen samt Leitern und Mistfretter, ca. 200 Simri sehr gute Kartoffel, ca. 25 Ctr. Lehm, Gerstengarben, ca. 80 Stüd, 80 Stüd Roggengarben, Futtermühen, 1 Pflug, 1 Strohkubel. Großeslad den 3. Nov. 1881. Gerichstvollzieher Wenzel.